

# Clausewitz begegnet Guisan

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131248>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Clausewitz begegnet Guisan

**Es ist bedauerlich, dass der Titel nicht ganz wörtlich gemeint sein kann, denn ein solches Gespräch – hätte es denn stattfinden können – wäre ausserordentlich interessant ausgefallen; die strategisch klugen Entscheidungen und das Verhalten General Guisans während des Zweiten Weltkrieges hätten bei Clausewitz zweifellos Interesse und wohl auch Zustimmung gefunden.**

Peter Schneider

Dieses Treffen hat also nicht stattgefunden, hingegen haben Mitglieder der Sektion Schweiz der Clausewitz-Gesellschaft am 1. September 2010 die Sonderausstellung «General Henri Guisan zum 50. Todestag» im Schloss Jegenstorf unter kun-



Schloss Jegenstorf, Südostfassade.  
HQ des Generals 09.10.1944 – 19.08.1945.

Das rekonstruierte Wachthäuschen beim Schlosstor erinnert an schwere Zeiten.

Bild: Schneider

diger Führung von Frau Murielle Schlup, Kuratorin der Stiftung Schloss Jegenstorf, besucht. Dieses Schloss diente dem General bekanntlich ab dem 9. Oktober 1944 als letztes Hauptquartier; das beim Eingang aufgestellte, rekonstruierte Wachthäuschen, erinnert daran.

Die ausgestellten Gegenstände und insbesondere die sehr schönen Photographien luden zu einem Rundgang in die Vergangenheit ein und weckten alte Erinnerungen: Eine Mutter mit ihrem viereinhalb-jährigen Sohn und seiner kleinen Schwester verlassen an einem Sommervormittag im Jahr 1951 in Ouchy das von Morges kommende Dampfschiff. Der Weg Richtung Bellerive-Plage führt am damaligen Reitweg entlang. Der auftauchende Reiter wird von der Mutter als General Guisan erkannt; wir wurden angehalten, ihn mit «Bonjour mon Général» zu be-

grüssen, was wir mit der entsprechenden Ehrfurcht denn auch taten. Der General liess es sich nicht nehmen, anzuhalten, uns die Hand zu drücken um dann seinen Ausritt fortzusetzen.

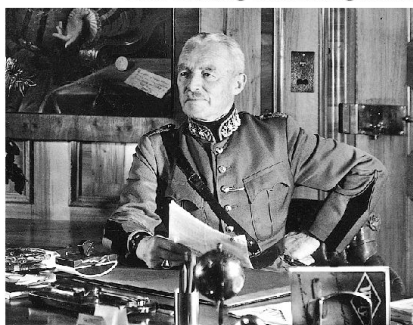
Das war für den kleinen Bub von damals und für mich heute immer noch der General: nicht nur ein überlegter, umsichtiger und strategisch denkender Oberbefehlshaber, sondern auch ein charmanter und liebenswürdiger Mensch; nicht zuletzt deswegen haben ihn so viele Schweizerinnen und Schweizer verehrt und ihm vertraut.

Die sehr schön gestaltete Ausstellung zeigt nebst einer kompletten Uniform einige persönliche Gegenstände, wie etwa Degen und Dolch, sein Feldbett, seine Schreibutensilien sowie seinen Schreibtisch. Den wesentlichen Platz nehmen Photographien, Gemälde und Bilder sowie eine Auswahl von Schriftstücken ein. Sie zeugen von einem Chef und einem Menschen, der klare Anordnungen treffen kann, sich aber auch die Mühe nimmt, die unzähligen Briefe zu Geburtstagen und anderen Anlässen zu lesen und zu beantworten.

Das schöne Photomaterial hält wesentliche Momente und Ereignisse einer schwierigen Zeit fest: den bedeutungsvollen Rütli-rapport vom 25. Juli 1940 wie auch zahl-

Der General an seinem Schreibtisch im Schloss Jegenstorf.

Bild: Stiftung Schloss Jegenstorf



Der General mit seinem persönlichen Stab vor dem Schlosseingang.

Bild: Stiftung Schloss Jegenstorf

reiche Soldatenweihnachten, Gespräche mit den politischen Behörden und Momente der Entspannung. Im Zentrum stehen immer wieder die unzähligen Truppenbesuche, die Kontakte mit Bürgerinnen und Bürgern und mit seinen Soldaten.

Ausschnitte aus der damaligen «Schweizer Filmwochenschau» sowie der Dokumentarfilm «Der General» runden die Ausstellung ab.

Das gediegene und elegante Schloss Jegenstorf befindet sich in makellosem Zustand; es beherbergt nebst Sonderausstellungen das permanente Museum für bernische Wohnkultur. Dieses gibt Einblick in wunderschöne Interieurs; besonders aufgefallen sind mir die einmalig schönen Möbelstücke aus bernischen Meisterwerkstätten, die Gemäldegalerie und nicht zuletzt die spektakulären Kachelöfen. Ein Besuch ist sehr empfehlenswert; mehr findet sich unter [www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch). ■



Oberst i Gst  
Peter Schneider  
Dozent für  
Sicherheitspolitik  
4573 Lohn-Ammannsegg